

Thomas Gerlach  
- Stadtrat -

STADT ASCHAFFENBURG

Posteingang: 19.07.2011

Thomas Gerlach – Weinbergstraße 15 - 63743 Aschaffenburg

An den Vorsitzenden des Stadtrats  
Herrn Oberbürgermeister  
Klaus Herzog  
Dalbergstr. 15  
63739 Aschaffenburg

Weinbergstraße 15  
63743 Aschaffenburg  
Tel. (0 60 21) 21 90 80  
Fax: (0 60 21) 21 90 60  
eMail: [Kanzlei@rac-gerlach.de](mailto:Kanzlei@rac-gerlach.de)

18.07.2011

### Verkehrsberuhigung in Schweinheim - Bürgerumfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in den Wohnstraßen von Schweinheim sind durchgehend Tempo-30-Zonen eingerichtet. Für Stadtteilsammel-Straßen mit Verbindungsfunktion gilt dagegen im Allgemeinen die innerörtliche Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Als Kompromiss wurde vor Jahren für die **Stadtteilsammel-Straßen** in Schweinheim, die Schweinheimer Straße, Hildenbrandstraße, Gutwerkstraße, Molkenbornstraße, An den Bornwiesen, Hensbachstraße und Ebersbacher Straße, eine Tempo 40 - Regelung eingeführt.

Diese Regelung steht bekanntlich erneut zur Diskussion. So setzen sich einige Anwohner der Schweinheimer Straße für die Einführung von Tempo 30 ein. Andere plädieren für die Beibehaltung der jetzigen Regelung. Um ein Meinungsbild zu bekommen, hat die CSU Schweinheim eine Bürgerumfrage durchgeführt (s. beigefügten Fragebogen). Das Ergebnis der Bürgerbefragung ergibt sich aus der Anlage. Danach haben sich etwas mehr als 2/3 der Teilnehmer für die Beibehaltung der bisherigen Regelung (Tempo 40) ausgesprochen, ca. 1/3 befürworten dagegen die Einführung einer flächendeckenden Tempo-30-Regelung.

Da durch die Einführung einer flächendeckenden Tempo 30 - Regelung auch die Buslinien 4 und 10 betroffen wären, haben wir eine Stellungnahme der Verkehrsbetriebe eingeholt. Danach wirkt sich eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 negativ auf die Reisezeit sowie die Durchschnittsgeschwindigkeit der Buslinien 4 und 10 aus. Die ohnehin schon geringe Durchschnittsgeschwindigkeit auf den genannten Linien würde sich damit verschlechtern und könnte zu einer Abnahme der Attraktivität der Buslinien und dadurch zu einem Rückgang der Fahrgastzahlen führen. Außerdem wäre das Projekt der Busbeschleunigung gefährdet. Das Projekt Busbeschleunigung Aschaffenburg mit Gesamtkosten von rund 2,3 Mio. Euro wird zu einem wesentlichen Teil staatlich gefördert. Bedingung für die Förderung ist, dass ein Beschleunigungseffekt von mindestens 10 % erreicht und aufrecht erhalten wird. Andernfalls müssten Fördermittel zurückgezahlt werden.

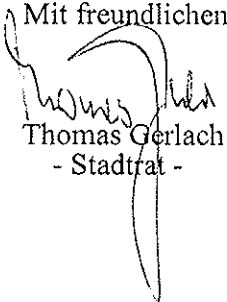
Wie die Umfrage zeigt, werden Verkehrssituationen, insbesondere Art und Umfang von Geschwindigkeitsverstößen und Verkehrsmengen von den Bürgern subjektiv sehr unterschiedlich wahrgenommen. Um eine weitere objektive Entscheidungsgrundlage zu erhalten, beantrage ich daher im Auftrag des CSU-Ortverbandes Schweinheim, folgende Fragen zu beantworten bzw. eine fachliche Stellungnahme einzuholen:

- Welche aktuelle Zahlen/Messungen/Erkenntnisse für die Stadtteilsammel-Straßen: Schweinheimer Straße, Hildenbrandstraße, Gutwerkstraße, Molkenbornstraße, An den Bornwiesen, Hensbachstraße und Ebersbacher Straße gibt es bezüglich
  - a) Häufigkeit von kommunalen Geschwindigkeitsüberwachungen?
  - b) Art und Umfang von Geschwindigkeitsüberschreitungen?
  - c) Lärmwerte?
  - d) Verkehrsaufkommen (Pkw-, Lkw-Anteil)?
  - e) Fremdverkehr?
- Sind Lärmschutzeffekte allein durch eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h auf 30 km/h objektiv feststellbar, wenn ja, in welchen Bereichen (auch an Berg-/Gefällstrecken)? Liegen diese Werte innerhalb der menschlichen Wahrnehmungsschwelle?
- Teilt die Stadtverwaltung die Auffassung, dass durch ein Lkw-Durchfahrtsverbot für o. g. Stadtteilsammel-Straßen wie auch für die Wohnstraßen in Schweinheim sowie durch ein verbessertes Routenkonzept für Lastverkehr (Umleitung über Reiterweg zum Gewerbegebiet) eine besonders intensive Lärmquelle beseitigt wird?
- Sieht die Stadtverwaltung die Möglichkeit, durch die Sanierung von defekten bzw. unebenen Fahrbahndecken - insbesondere im Streckenabschnitt der Schweinheimer Straße zwischen Kreisel Rhönstraße und Bergstraße/Schneebergstraße – den Verkehrslärm wesentlich zu reduzieren? Inwieweit könnte dabei der sogenannte Flüsterasphalt eine Rolle spielen?
- Ist die Stadtverwaltung mit Blick auf die Feststellung vieler Bürger, nicht die zugelassene Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h, sondern die fehlende Überwachung sei das Problem, grundsätzlich bereit, die Verkehrsüberwachung aus Gründen des Lärmschutzes zu intensivieren und zusätzlich durch Aufstellen von Geschwindigkeitstafeln zur Sensibilisierung beizutragen?
- Trifft die Feststellung von Bürgern zu, dass stadtauswärts fahrende Kraftfahrzeuge im Verlauf der Ebersbacher Straße bei Begegnungsverkehr häufig über den Gehweg (abgesenkte Bordsteine) fahren? Wenn ja, welche verkehrsrechtlichen/baulichen Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, um die hierdurch entstehende Gefährdung von Fußgängern zu verhindern?

- Trifft die Beobachtung von Bürgern zu, dass Fremdverkehr (Kennzeichen: MIL) insbesondere in den Morgenstunden unter Umgehung der Würzburger Straße über den Reiterweg - oft mit überhöhter Geschwindigkeit - durch die Ebersbacher Straße fährt, um Ziele außerhalb des Stadtteils Schweinheim schneller zu erreichen. Wenn ja, gibt es Möglichkeiten, dies zu unterbinden/zu erschweren?
- Trifft die Beobachtung von Bürgern zu, dass aus gleichen Gründen auf der Würzburger Straße stadteinwärts fahrende Fahrzeuge über die Kulmbacher Straße das Bauhaus-Gelände und die Josef-Dinges-Straße durchfahren, in Höhe Sälzerweg nach links abbiegen und in das Wohngebiet einfahren? Wenn ja, gibt es Möglichkeiten, dies zu unterbinden/zu erschweren?

Für eine kurzfristige Beantwortung der Fragen möchte ich mich schon jetzt bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Gerlach  
- Stadtrat -



**Verkehrsberuhigung, aber wie? – Ihre Meinung ist gefragt!**

In letzter Zeit wird das Thema Lärmemissionen auf den **Stadtteil-Sammelstraßen: Ebersbacher-, Marien-, An den Bornwiesen, Molkenborn-, Gutwerk-, Hildenbrand- und Schweinheimer Strasse** vor allem durch Anwohner wieder stärker diskutiert. Dabei spielt auch die Frage Tempo 30 oder 40 verständlicherweise erneut eine Rolle. Tempo 40 war vor vielen Jahren als Kompromiss von den Schweinheimer Stadträten beantragt und vom Planungssenat beschlossen worden. Grundsätzlich ist es sicher berechtigt, bei veränderten Voraussetzungen (z. B. mehr Verkehr oder größere Akzeptanz von Tempo 30 in Wohngebieten etc.) solche Entscheidungen erneut auf den Prüfstand zu bringen und ggf. zu verändern.

Allerdings sollte dies innerhalb eines Gesamtkonzepts geschehen, bei dem Vor- und Nachteile und andere zielführende Bausteine untersucht und abgewogen werden und die gesamte Stadtteilbevölkerung befragt wird. Dazu wären folgende Konsequenzen und Erfahrungen aus anderen verkehrsberuhigten Maßnahmen in Betracht zu ziehen:

- das alleinige Anbringen von Verkehrsschildern reicht nicht aus, sondern muss von begleitenden Maßnahmen wie Verengungen durch Parken auf der Straße und sonstige Rückbauten ergänzt werden, um eine tatsächliche Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen
- ob es dann, vor allem während der Hauptverkehrszeiten, bei einem Einzugsgebiet von ca. 11.000 Einwohnern nicht zu noch größeren Problemen kommt, wäre zu untersuchen
- das übergeordnete Ziel der Busbeschleunigung darf mit einer rechts-vor-links-Regelung nicht noch zusätzlich beeinträchtigt werden

Die Schweinheimer CSU hält die derzeitige Regelung mit entsprechenden ergänzenden Maßnahmen weiterhin für praktikabel, ist aber auch für andere Lösungsvorschläge offen. Denkbare Maßnahmen sind z. B. die verstärkte Überwachung der Geschwindigkeitsbeschränkungen, die Straßensanierung durch Einbau von lärmoptimiertem Asphalt („Flüsterasphalt“), Einführung eines Routenkonzepts für LKW-Verkehr zum Gewerbegebiet u.a.m.

**Wir wollen ein Meinungsbild der Schweinheimer Bürgerinnen und Bürger einholen und bitten Sie daher, eine der beiden Fragen bis 3. Juni 2011 zu beantworten und ggf. Anmerkungen hinzuzufügen:**

- Ich bin grundsätzlich für die Beibehaltung der bisherigen Verkehrsregelungen für oben genannte Stadtteil-Sammelstraßen, insbesondere für die Beibehaltung der 40 km/h – Geschwindigkeitsbeschränkung. Ergänzend schlage ich folgende Maßnahmen vor:
- 
- Ich bin für darüber hinaus gehende verkehrsberuhigende Maßnahmen für oben genannte Stadtteil-Sammelstraßen, insbesondere für die Einführung einer durchgehenden 30 km/h – Geschwindigkeitsbeschränkung. Ergänzend schlage ich folgende Maßnahmen vor:
- 

Mein Name/meine Anschrift: \_\_\_\_\_

---

Zur Vermeidung von Mehrfachabstimmungen werden nur namentlich gekennzeichnete Antworten ausgewertet!

**Bitte Antwort an: CSU Schweinheim**

c/o Thomas Gerlach, Weinbergstraße 15, 63743 Aschaffenburg oder  
Werner Elsässer, An den Bornwiesen 7 oder  
Stefan Berchtenbreiter, Franz-Krug-Str. 14 oder  
Fax: 0 60 21 / 21 90 60 oder E-Mail: gerlach@csu-schweinheim.de

**Befragung Schweinheimer Blättchen**

Mai 2011

abgegebene Fragebögen	152	
<b>für Tempo 30</b>	45	29,61%
<b>für Tempo 40</b>	105	69,08%
unentschieden/unklar	2	1,32%

**Tempo 30 schriftliche Ergänzungen**

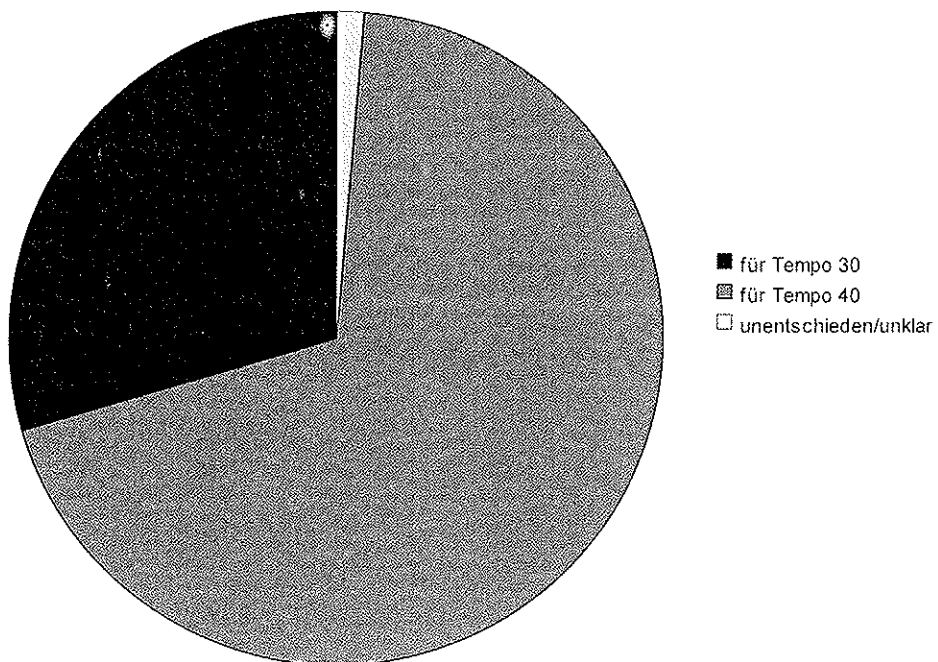
LKW Durchfahrtsverbot / Routenkonzept	9
Flüsterasphalt	2
Rückbau / auf Straße parken	8
Radarkontrolle / Geschwindigkeitsmess.	7
Problematik Ebersbacher Str.	3

**Tempo 40 schriftliche Ergänzungen**

LKW Durchfahrtsverbot / Routenkonzept	11
Flüsterasphalt	1
Rückbau / auf Straße parken	4
Radarkontrolle / Geschwindigkeitsmess.	17
Problematik Ebersbacher Str.	2
kein Rückbau	2

## Bürgerbefragung Verkehrsberuhigung

Schweinheimer Mitteilungsblatt Mai 2011



| Stadtwerke Aschaffenburg | Postfach 100109 | 63701 Aschaffenburg |

Herrn Stadtrat  
Thomas Gerlach  
Weinbergstraße 15  
63743 Aschaffenburg

Ihr Schreiben vom:

Ihre Zeichen:

Ansprechpartner: Wolfgang Kuhn  
Geschäftszeichen: STA-VB WK  
Telefon: 06021 391-261  
Fax: 06021 391-370  
E-Mail: wolfgang.kuhn@stwab.de  
Datum: 08.07.2011

### **Verkehrsberuhigung – Bürgerumfrage in Schweinheim**

Sehr geehrter Herr Stadtrat Gerlach,

eine flächendeckende Einführung Tempo 30 in Schweinheim hätte einen nicht unerheblichen Einfluss auf die durchschnittliche Reisezeit der Linien 4 und 10 sowie ein mögliches finanzielles Risiko in Form von Rückzahlungen von Fördermitteln aus dem Projekt Busbeschleunigung Aschaffenburg.

#### **Linie 4**

Die Linie 4 liegt bereits heute, mit einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von 16,2 Km/h, deutlich unter dem Schnitt von 20,3 Km/h. Eine flächendeckende Tempo 30 Regelung führt zu einer weiteren Absenkung der Reisegeschwindigkeit und bedeutet eine Fahrzeitverlängerung auf der Linie 4 (Hin- und Rückfahrt) von ca. 2 Minuten.

#### **Linie 10**

Die Linie 10 liegt mit einer durchschnittlichen Reisezeit von 17,9 Km/h, ebenfalls unter dem genannten Schnitt. Auch hier würde sich eine Reduzierung der Geschwindigkeit um 10 Km/h negativ auf die Reisezeit sowie die Durchschnittsgeschwindigkeit auswirken. Rechnerisch ergibt sich hier eine Fahrzeitverlängerung von 40 Sekunden.

#### **Busbeschleunigung**

Für das Projekt Busbeschleunigung Aschaffenburg sind rund 2,3 Mio. Euro Gesamtkosten veranschlagt, wovon 1,725 Mio. Euro nach GVFG und 0,115 Mio. Euro nach FAG gefördert werden.

Bedingung für die Förderung des Projektes ist ein Beschleunigungseffekt von mindestens 10 Prozent, der nach Beendigung der Maßnahme mittels Verwendungsnachweis dem Freistaat zu belegen und für die Zeit der Zweckbindung aufrecht zu erhalten ist.

Stadtwerke Aschaffenburg  
Werkstraße 2  
63739 Aschaffenburg  
Telefon 06021 391-0  
Telefax 06021 391-202  
Internet [www.stwab.de](http://www.stwab.de)

Werksratsvorsitzender  
Oberbürgermeister  
Klaus Herzog  
Werkleiter  
Ass. jur. Peter Bickel  
Dieter Gerlach  
Sitz der Stadtwerke  
Aschaffenburg  
USt-Ident-Nr. DE 132 115 294  
USt-Nr. 204/114/76084

Sparkasse Aschaffenburg  
Konto 356 444  
BLZ 795 506 00

#### **Öffnungszeiten Verwaltung:**

Mo. – Mi.	07:00 – 16:00 Uhr
Do.	07:00 – 18:00 Uhr
Fr.	07:00 – 12:00 Uhr

Kundenzentrum am  
Regionalen Omnibusbahnhof:  
Mo. – Fr. 07:00 – 18:00 Uhr  
Kundenzentrum am Herstellerturm:  
Mo. – Sa. 09:00 – 19:00 Uhr  
Servicecenter Werkstraße 2:  
Mo. – Fr. 08:00 – 18:00 Uhr

## Fazit

Eine Absenkung der Geschwindigkeit von 40 Km/h auf 30 Km/h führt zu einer längeren Reisezeit und dadurch zu einer Abnahme der Attraktivität der Buslinie. Die ohnehin schon geringe Durchschnittsgeschwindigkeit auf den genannten Linien würde sich weiter verschlechtern und könnte zu einem Rückgang der Fahrgäste, aufgrund der im Vergleich zum Individualverkehr unattraktiven Reisezeit, führen.

Aus den genannten Gründen möchten wir von einer flächendeckenden Tempo 30 Zone abraten.

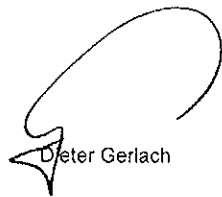
Sollten Sie noch Fragen haben, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

**Stadtwerke Aschaffenburg**



Peter Bickel



Dieter Gerlach